

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Modellbogen: Schloß Chillon

Gegenwärtig blickt man allorts nach dem Genfersee. Wünsche regen sich; begreiflich, man möchte doch in Lausanne die «Expo» besuchen. –

Beinahe könnte man vor lauter Sehenswürdigkeiten in der Landesausstellung jene mindestens dauerhaftere Sehenswürdigkeit vergessen, die nahe bei Montreux seit Jahren Besucher bei sich aufnimmt: das alte Wasserschloß Chillon.

Soeben ergänzt der Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich die Reihe seiner bekannten und vielverlangten Modellbogen durch ein neues gelungenes Blatt «Chillon», mit dem sich die ganze Schloßanlage maßgetreu nachformen läßt. Gewiß werden die jungen Bastler nun frohlocken. Gönnen wir ihnen die Freude, Baumeister im Kleinen zu sein! Preis des Bogens: 1 Franken plus Porto Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.

Spiel- und Freizeiteinrichtungen

Sonderheft der Zeitschrift *Pro Juventute*, 45. Jahrgang April/Mai 1964.

Das kürzlich erschienene Heft der Zeitschrift *Pro Juventute* zeigt die Freiheit als Aufgabe. Es ist ein besonderes Verdienst von *Pro Juventute*, diese Aufgabe im Blick auf den «ganzen Menschen» bearbeitet zu haben.

Professor Dr. Paul Moor beleuchtet in seinem Artikel «Kind sein heute» die beinahe nicht mehr überschaubare Situation, in der sich unsere Kinder im Zeitalter der Technik befinden.

Gustav Mugglin, Leiter des Pro-Juventute-Freizeitdienstes, zeigt in seinem Beitrag «Spiel- und Freizeithilfe – Luxus oder soziale Aufgabe?», wie die Stiftung Pro Juventute auf Grund der vielen Erfahrungen und Gestaltung der Spiel- und Freizeiteinrichtungen sieht. Eine Anzahl Kurzbeiträge geben den Blick in die praktische Arbeit frei und veranschaulichen in Wort und Bild, wie auf verschiedene Art Spiel- und Freizeiteinrichtungen gestaltet werden können.

Dank einer umfassenden Konzeption wendet sich das vorliegende Heft an alle

Kreise, die sich mit Spiel- und Freizeitanlagen zu befassen haben, auch an den Sozialpädagogen, den Politiker wie den Architekten.

Bücher

P. JOSEF RUTISHAUSER: *Mann in der Mitte*. Tagebuch-Notizen aus Afrika. Verlag des Missionshauses Bethlehem, Immensee 1964. 200 S. Brosch. Fr. 4.90.

Wollen wir Südafrika verstehen, dann gibt uns dieser Tatsachenbericht eines Missionärstagebuchs einen eindrucklichen Anschauungsunterricht. Unter den Titeln «Mann in der Mitte» – «Jagdhund Gottes» – «Moroi Baba» – «Apartheid» erzählt er frisch und spannend, wie der schweizerische Missionär zwischen Schwarz und Weiß in der Mitte steht, was für eine furchtbare Saat die kolonisierenden und handelnden Weißen gesät haben und was für ein herrlicher Segen von Glauben und Bildung möglich wäre, wenn mehr Missionäre, Schwestern, Brüder, Ärztinnen und Laienhelfer und mehr Geldhilfe für Schulen usw. da wären. Der Alltag wird so für diese unsere Missionärs-Landleute zu einer Hetzjagd sondergleichen, Schuldirektor, Techniker, Sozialfachmann, Bauunternehmer ist der Missionär und dann wieder auf halbsbrecherischen Versehängen. Er muß Vater sein und seine Liebe vertausendfachen. Man sollte aus unserer katholischen Schweiz ein Kennedy-Friedenskorps zur Mithilfe da unten sammeln und eben Zehntausende von Missionsberufen wecken können – oder wenigstens nur jeder Lehrer und jede Lehrerin je einen Missionsberuf. Ein spannendes Werk, für den jetzigen Augenblick geschrieben, in vielem zum Vorlesen geeignet. Nn

ERNST HERMANN: *Spieltheorie und lineares Programmieren*. Aulis Verlag Deubner & Cie., Köln 1964. 120 S. 84 Abb. Preis geb. 14.40.

Im Mathematikunterricht der höheren Schule sollte dem Schüler ein Bild der Mathematik vermittelt werden, das auch einige Züge der aktuellen Mathematik an sich trägt. Spieltheorie und lineare Programmierung sind nun zwei recht junge Gebiete der angewandten Mathematik, die aber für die Praxis bereits eine große Bedeutung, vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, erlangt haben. In der vorliegenden, ausdrücklich für den Mathematiklehrer bestimmten Schrift wird mit bestem Erfolg versucht, in die Grundzüge dieser Theorien an einfachen Beispielen einzuführen, auf den mathematischen Hintergrund viele orientierende Ausblicke zu geben und zahlreiche Übungen für den unmittelbaren Gebrauch im Unterricht bereitzustellen. Die gut ausgewogene Darstellung ist leicht lesbar; sie dürfte es manchem Kollegen ermöglichen, Übungsbeispiele aus diesen Gebieten in den Unterricht einzubauen, um so mehr als zur Lösung elementarer Aufgaben die üblicherweise vermittelten Kenntnisse über lineare Funktionen vollständig genügen. Inhalt: Vorübungen zur linearen Programmierung, lineare Programmierung mit zwei und drei Variablen, Ausblick auf die Simplexmethode; Grundbegriffe der Spieltheorie, Spiele mit unendlich vielen Strategien, Sattelflächen, Probleme des Duopols, Rechteckspiele mit der Summe Null u. a. m. R. Ineichen

TCS-Autokarte der Schweiz. Verlag Kümmerly und Frey, Bern 1964. Maßstab 1:300 000. Papier Fr. 5.–, Syntosil Fr. 9.80.

Der TCS hat in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kümmerly und Frey eine neue Straßenkarte der Schweiz herausgebracht, die keine Wünsche offen läßt, weder in kartographischer noch in praktischer Hinsicht. Sämtliche Straßen sind neu registriert, das Nationalstraßennetz, ob fertig oder als Projekt, eingezeichnet worden. Die handliche Karte bleibt trotz des Reichtums an Informationen leicht leserlich und wird jedem Touristen der Schweiz, dank ihrer außerordentlichen Präzision, vorzügliche Dienste leisten. CH

GEORG KÜFFER: *Vier Berner* (E. Friedli, O. v. Greyerz, R. v. Tavel, S. Gfeller). Berner Heimatbücher 92/93. Paul Haupt, Bern 1963. Photos. 89 S. Brosch. Fr. 5.–. Im Band 92/93 der Berner Heimatbücher

stellt uns Georg Küffer Leben und Werk der Dichter Otto von Greyerz, Rudolf von Tavel, Simon Gfeller und des Sprachforschers und Darstellers bernischen Volkstums, Emanuel Friedli, vor. Jedem widmet der Autor 7-12 Textseiten über Leben, Entwicklung und Werk, ergänzt durch je 8 Seiten Bildmaterial. Sind sie auch in ihrer Herkunft, ihrer Entwicklung, ihrem Schicksal und ihrem Werk verschieden, so sind ihnen doch gemeinsam ihr Wirken und ihre Bedeutung als Hüter und Bewahrer ihrer geliebten Berner Mundart. Mit Vergnügen greift man nach diesem anregenden Kontakt

wieder einmal zur Lektüre einer bernischen Mundartdichtung. *ff*

MARCUS BOURQUIN: *Franz Niklaus König. Leben und Werk.* (Berner Heimatbücher 94/95.) Paul Haupt, Bern 1963. Photokopien. 108 S. Brosch.

Die mehrfache Aufgabe der im Band 94/95 vorliegenden Arbeit über den Berner Maler und Stecher F. N. König (1765-1832) umschreibt der Autor wie folgt: «... einmal das künstlerische Schaffen eines der damals angesehensten und heute noch geschätzten Berner Künstler in seinen einzelnen Perioden

zu erfassen, diese fern mit den künstlerischen und geistesgeschichtlichen Tendenzen der Zeit in Beziehung zu setzen und andererseits die Bedeutung Königs für die Berner Schule und im weiteren Sinne für die schweizerische Kunst an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert aufzuzeichnen.» Mit stilkritischen Analysen, großer Sachkenntnis und gut fundiertem Wissen wird der Autor seiner Aufgabe gerecht und weiß über F. N. König und die bernischen Kleinmeister, ein von der Kunstgeschichte bisher wenig erschlossenes Gebiet, eine Fülle von wissenswerten Einzelheiten und Zusammenhängen darzulegen. *ff*

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN

TELEPHON 041 - 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE

Nestroy: «Über die Liebe und das Geld»

Langspiel-Sprechplatte in höchster Vollendung. Für jeden Plattenspieler. Eine Stunde Spieldauer. Preis DM 32.- (Schweiz Fr. 34.-) Postnachnahme. Auslandsversand Postschließfach 41, Schwechat, Österreich.

Primarschule Appenzell

Auf den 19. Oktober 1964 suchen wir eine

Primarlehrerin

für die 7. Mädchenklasse

Gehalt inkl. 25% Teuerungszulage Fr. 10 000.- bis max. Fr. 13 542.50. Pensionskasse. Mithilfe beim kirchlichen Aufsichtsdienst.

Handschriftliche Anmeldungen mit Zeugnisbeilagen sind umgehend erbeten an den

Schulrat Appenzell

Wer schreibt Kurzgeschichten?

Probearbeiten unverbindlich einsenden an: Informa-Verlag, Wien I., Elisabethstraße 15, Österreich.

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschub. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

Kath. Schulgemeinde Kirchberg SG

Es wird gesucht für die Primarschule Bazenheid

1 Lehrer für die Oberstufe

(5. und 6. Klasse)

Bewerber mit Orgeldienst werden bevorzugt.

Stellenantritt: Beginn des Wintersemesters 1964/65.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und evtl. Photo sind zu richten an Josef Hug, Dekan, Kirchberg sg.

Katholische Privatschule in Basel

sucht auf Ostern 1965

1 Hauswirtschaftslehrerin

und

1 Reallehrerin sprachlich-historischer Richtung

Vollamtliche Stellung; Altersversicherung.

Bewerberinnen, die sich für Erziehungs- und Schularbeit auf katholischer Grundlage interessieren, bitten wir, sich mit Eingabe der Ausweise über ihren Bildungsgang sowie mit einem ärztlichen Zeugnis zu melden an:

Rektorat der St. Theresianschule, Thiersteinallee 51, Basel, Tel. (061) 35 66 30.